

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

N 34.

Donnerstag, den 20. März

1902.

Zur bevorstehenden Confirmation

Spricht die königliche Amtshauptmannschaft die Erwartung aus, daß die Confirmanden ein mit dem Ernste des Einsegnungstages im Einklang stehendes Betragen zeigen und insbesondere nicht in Wirthshäusern aufliegen.

Die Schankwirthe des hiesigen Verwaltungsbezirks haben an Confirmanden, welche sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen befinden, am Einsegnungstage geistige Getränke nicht zu verabreichen. Zuwiderhandlungen werden an den Schankwirthen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 17. März 1902.
Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A.: Dr. Jani, Bezirksassessor.

Dr.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 358 Firma **Rudolph & Georgi** in **Eibenstock**, angemeldet am 1. März 1902 Nachmittags 3 Uhr, ein verschlossenes Paket, angeblich enthaltend 14 Muster zu Kleiderbesatzartikeln, Fabriknummern: 14579 14598 14609 14610 14629 14628 14630 14630a 14632 14638 14639 14642 14649 14650, Flächenzeugnisse, Schulfrist 2 Jahre.

Eibenstock, am 17. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Dr.

Ueber Lord Methuens Niederlage

Ist nunmehr der amtliche Bericht eingetroffen. Derselbe lautet wie folgt:

Lord Methuen telegraphirt aus Pretoria vom 16. d. M.: Methuen hat einen Staboffizier mit einer von ihm diktierten Depesche an mich entsandt, aus der hervorgeht, daß die Nachhut der berittenen Truppen in der Dämmerung überfallen und überwältigt wurde, während sich die Ochsen- und Maultiertransporte zehn Meilen abwärts befanden. Sofort ließ Methuen alle verfügbaren berittenen Truppen zur Unterstützung der Nachhut abgehen, die mit einem Zug der 38. Batterie dem Feinde eine Stunde Widerstand leistete, während der Convoy ohne jede Unordnung aufschloß. Desgleichen entsandte Methuen 200 Mann Infanterie zur Abweihung des Angriffes, die von den Büren hart bedrängt wurden. Als die berittenen Truppen auf die Infanterie sich zurückziehen versuchten, geriethen sie in Unordnung, rissen die Hauptmasse der berittenen Truppen mit in die Verwirrung hinein und ließen die zwei Geschütze der 38. Batterie ohne jede Deckung. Diese zwei Geschütze setzten den Kampf fort, bis die gesammte Bedienungsmannschaft außer Gefecht gesetzt war, mit Ausnahme des Leutnants Nesham. Da dieser sich weigerte, die Waffen zu strecken, wurde er getödtet. Methuen wurde mit 200 Northumberland-Hüßliern und zwei Geschützen der 4. Batterie abgeschnitten, hielt aber 3 Stunden aus; während dieser Zeit hielt die übrige Infanterie, nämlich 100 Mann des Lancashire-Regiments, und 40 Mann Berittene, die meist der Kappolizei truppe angehörten, einen Kraal in der Nähe der Wagen des Convoy besetzt und erwehrte sich der wiederholten Angriffe der Büren. Uebam wurde Methuen verwundet; die Verluste waren ganz außerordentlich schwer und die Munition zum größten Theil verbraucht. Die Uebergabe fand 9 1/2 Uhr früh statt. Die Abtheilung jedoch, die den Kraal besetzt hielt, verharrete so lange im Widerstand, bis zwei Geschütze in der Nähe des Kraals vom Feinde in Position gebracht wurden, wodurch ihre Stellung unhaltbar wurde. Die meisten Büren trugen englische Kaskuniforen, viele sogar mit englischen Rangabzeichen. Es ist unzweifelhaft, daß die Infanterie sich sehr brav geschlagen und die Artillerie ihre Tradition aufrecht erhielt, während außer den bereits erwähnten 40 berittenen Kappolizisten auch einige kleine Abtheilungen des 5. Regiments der Reichs-Heomanry und der Kappolizei nach der Panik, welche die Hauptmasse der berittenen Truppen weggeführt hatte, noch Stand hielten.

Zur Gefangennahme Methuens wird Londoner Blätter aus Klerksdorp telegraphirt: Methuen erhielt den Schutz, als er eben sein Pferd bestiegen hatte, um die entflohene Reiterei zurückzubringen. Die Martinifugel zerstücktete den Hüftknochen und tödtete sein Pferd. Nach der Kapitulation ritt Delarey herbei, behandelte Methuen mit der größten Rücksicht und befahl, daß er unter Aufsicht seines eigenen Neffen und mit dem an drei Stellen verwundeten Obersten Tomsond in das Militär-lazareth nach Klerksdorp gebracht wurde. Viele Burghers sprachen sich auf das bitterste gegen dieses Verfahren aus; Delarey aber bestand darauf und setzte seinen Willen trotz des Widerstandes der Büren durch. Er stellte zwei seiner eigenen Wagen Methuen und Tomsond zur Verfügung. Delarey benahm sich bei dem ganzen Vorgange mit großer Freundlichkeit und Humanität, erlaubte auch Methuen sofort, an seine Gemahlin zu telegraphiren.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Dienstag Nachmittag traf Prinz Heinrich von seiner Amerikareise auf dem Dampfer „Deutschland“ in Ruzhagen ein und wurde daselbst bei seiner Ankunft vom Kaiser begrüßt. Unter jubelnden Zurufen des Publikums begaben sich Beide hierauf an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“, welches Abends nach Kiel abging.

— Der Wettbewerb zwischen den beiden Funkenentele-

graphie-Systemen Slaby-Arco und Braun, ersteres durch die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, letzteres durch Siemens u. Halske vertreten, ist jetzt zu Gunsten Slaby-Arco entschieden. Der Kaiser hat durch besondere Kabinettsordre bestimmt, daß an Bord der Kriegsfahrzeuge und in den Küstensignalstationen ausschließlich dieses System Verwendung finden soll. Slaby-Arco haben bei den Versuchen auf dem Kieler Kriegshafen kürzlich auf eine Entfernung von 130 km eine Verständigung erzielen können. Die kaiserliche Entscheidung ist von weitestlicher Bedeutung, denn sicher wird die Handelsflotte sich dieser anschließen, da ein einheitliches System die Vorbedingung jedes erfolgreichen Arbeitens ist.

— England. König Eduard wird, wie amtlich bekannt gegeben wird, in diesem Frühjahr keine Reise nach dem Auslande machen, sondern auf seiner Jagt in den britischen Gewässern kreuzen.

— London, 15. März. Nicht geringe Aufregung bemächtigte sich gestern Londons, als bekannt wurde, daß der ehemalige britische Höchstkommandirende Lord Wolseley auf der „Walmer Castle“ die Reise nach dem Kap angetreten habe. Zuerst glaubte man, daß sie mit der Gefangennahme Lord Methuens in Verbindung zu bringen sei, dann wieder wurden Vermuthungen laut, daß der Lord im Auftrage des Kriegsministers gehe, um sich ein eigenes Urtheil über die Lage auf dem Kriegsschauplatz zu verschaffen, und im Unterhause endlich ging das Gerücht um, daß Lord Wolseley auf den persönlichen Wunsch König Eduards sich nach dem Kap einschiffe, um Lord Methuen zu stechen. — Ein Gewährsmann des „Expres“, der am Nachmittage bei dem Kriegsamte vor sprach, konnte sich für einige Minuten an der Ueberraschung des ihn empfangenden Beamten weiden; diesem war nicht einmal bekannt, daß Lord Wolseley überhaupt Reisepläne gehegt hatte. . . . Ein anderer Korrespondent, der den Vorgänger Lord Roberts' auf dessen Festung nahe Lewes aufsuchte, erhielt den Bescheid, daß die Reise rein privater Natur sei. . . . Das Klinge eingeschoben seitdem, ja verächtlich; Lord Wolseley hat von allem Anfang an gegen den süd-afrikanischen Krieg eine Kanze gebrochen und auf die ungeheuren Schwierigkeiten hingewiesen, die die britische Armee zu überwinden haben werde. Der alte verdiente englische Militär hat Recht behalten, und wenn es sich bewahrheiten sollte, daß er thatsächlich im Auftrage König Eduards nach Südafrika geht, so könnte man darin ohne Zweifel den Versuch zur Anbahnung einer Verständigung mit den Bürenführern erblicken.

— Südafrika. Neue Schwierigkeiten scheinen der englischen Kriegsführung in der Kapkolonie entstanden zu sein. Nach einer Kapstädter Depesche der „Daily Mail“ wurden die Operationen gegen die Aufständischen in der nord-westlichen Kapkolonie durch Eroberung zweier britischer Convoys mit Proviant für die dortigen Garnisonstädte erheblich behindert. Details fehlten noch, aber die Affären wären sehr bedauerlicher Art gewesen, da große Quantitäten Proviant in die Hände der Aufständischen fielen. Der Feind zählte 1500 bis 2500 Mann unter Kommandant Maritz. Alles sei vorbereitet gewesen, die Mochhauslinie von Victoria-West-Road gegen die Lambertsbay vorgeückt, und nach Verproviantierung der Garnisonen sollten die Operationen beginnen. Damit sei es nun nichts. Innerhalb der letzten Wochen seien die Operationen der Büren an verschiedenen Stellen erneuert worden. Der Feind bestesse durchaus aus Veteranen und den besten Streitkräften.

— Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Pretoria vom 14. März gemeldet: General Bruce Hamilton griff im Ngothi-Thal, östlich von Blyden, ein Bürenlager an, nachdem er dasselbe umzingelt und die Ausgänge versperrt hatte und eroberte es. Dabei wurden 4 Büren getödtet, 6 verwundet und 17 gefangen genommen, darunter ein Schwager Bothas, General Cherry-Emett.

Im Handelsregister für den hiesigen Landbezirk ist heute auf dem neuangelegten Blatte 257 die Firma **Charlotte verw. Oschatz**, Stickeriegeschäft in **Schönheide** und als deren Inhaberin Frau **Charlotte verw. Oschatz geb. Gerdolle** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 15. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Dr.

Im Handelsregister für den hiesigen Stadtbezirk ist heute auf dem die Firma **Gebrüder Stolle** in **Eibenstock** betreffenden Blatte 229 eingetragen worden, daß der bisherige Theilhaber der Kaufmann **Christof Stolle** in **Eibenstock** **ausgeschlossen** und die offene Handelsgesellschaft **ausgelöst** ist.

Eibenstock, den 15. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Dr.

Öffentliche Vorbilderammlung Eibenstock.

Die Auswechslung der Sammlungsgegenstände zeigt hierdurch an Eibenstock, 19. März 1902.

Haebler.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. Aus dem Königl. Dekret Nr. 32, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend, sei Folgendes mitgetheilt:

Eibenstock Bahnhof-Eibenstock obere Stadt an Stelle von Schönheiderhammer-Eibenstock.

Bei den speziellen Vorarbeiten für die Linie Schönheiderhammer-Eibenstock, zu deren Herstellung unter Titel 105 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1900/01 der Betrag von 1 314 000 M. bewilligt worden ist, hat sich ergeben, daß die Kosten des Projekts unverhältnismäßig hohe seien und daß jährlich ein staatlicher Betriebszuschuß von 75 500 M. erforderlich sein würde. Es galt daher, thunlichst einen anderen Weg zu suchen, um der ungünstigen Vertheilung der Stadt Eibenstock ohne längeren Aufschub abzuhelfen. Ein solcher Weg hat sich in der That gefunden, indem neuere Untersuchungen ergeben haben, daß eine Linie vom jetzigen Bahnhof Eibenstock nach der oberen Stadt ohne wesentliche Kunstbauten unter Anschmiegung an das Gelände angelegt werden kann. Diese Linie muß allerdings steilere Steigungen, nämlich 1:20, erhalten, doch ist dies insofern unbedenklich, als erst neuerdings die Gewisheit gewonnen worden ist, daß auf einer solchen Steigung eine Lokomotive derjenigen Bauart, wie sie auf der Linie Chemnitz-Aue-Aborf in Gebrauch sind, das Doppelte des zu erwartenden Verkehrs mit gemischten Gütern und mehr als das Dreifache bei Einlegung besonderer Güterzüge bewältigen kann. Die für die Einföhrung einer Linie Bahnhof Eibenstock-obere Stadt Eibenstock nöthige Erweiterung des jetzigen Bahnhofs Eibenstock ist in einfacher Weise unter Aufwendung von etwa 69 000 M. möglich, die gesammte Linie einschließlich dieser Erweiterung wird bei einer Länge von 3,21 km nur 637 000 M. kosten, also 1 113 000 M. weniger, als die Linie Schönheiderhammer-Eibenstock. Zwar wird auch diese Bahn einen Betriebszuschuß erfordern, indem der voraussichtlichen Einnahme von 14 000 M. ein Betriebsaufwand von 35 000 M. gegenübersteht, doch wird der jährliche Staatszuschuß in Berücksichtigung des geringeren Anlagekapitals bei Einrechnung dreiprozentiger Verzinsung desselben nur 40 000 M. betragen, also 35 500 M. weniger als für eine Linie Schönheiderhammer-Eibenstock betragen. Die Bau- und Betriebslänge der vollstündig anzulegenden Bahnlinie Eibenstock Bahnhof Eibenstock obere Stadt beträgt nach dem neueren Entwurfe 3,21 km. Die Bahn zweigt am Ostende des jetzigen Bahnhofs Eibenstock ab, durchschneidet in östlicher Richtung verlaufend auf einem bis zu 9 m hohen Damme den westlich der Staatsstraße von Eibenstock nach Hundshübel liegenden Wiefengrund und kreuzt die vorgenannte Staatsstraße in Schienenhöhe. Dann tritt sie in den Staatswald, in dem sie auf eine Länge von 1,21 km, einen Bieckel-freiebogen beschreibend, verbleibt, so daß sie in südlicher Richtung aus demselben austritt. Diese Richtung behält sie bis zum Endbahnhofe Eibenstock Stadt, der die Lage, die bei dem Projekte der Linie von Schönheiderhammer geplant war, an der Staatsstraße nach Wolfgrün westlich des Friedhofs beibehält. Größere Kunstbauten machen sich nicht erforderlich, auch erhebliche Erd- und Felsarbeiten werden, abgesehen von dem Damme zunächst dem Bahnhofe Eibenstock, vermieden. Die Kosten sind einschließlich des Aufwandes für Betriebsmittel und für den Endbahnhof Eibenstock Stadt, sowie für die erforderliche Erweiterung des jetzigen Bahnhofs Eibenstock auf 637 000 M. veranschlagt. Der Aufwand für 1 km Bahnlänge befreit sich daher auf 198 450 Mark. Die Staatsregierung richtet nunmehr an die Ständeverammlung den Antrag:

dieselbe wolle zur Herstellung einer normalspurigen Nebenbahn von Eibenstock Bahnhof — anstatt von Schönheiderhammer — nach Eibenstock obere Stadt unter gleichzeitiger Bewilligung der Enteignungsbefugniß für diese Linie und für die erforderlichen Zweiggleisanschlüsse das Einverständnis erklären und zustimmen, daß von den unter Titel 105 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1900/01

Neueste Nachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 19. März. In der Dallborfer Straße wurden die Ehefrau eines Drochsentuschers und ihr 7jähriger Sohn durch die Explosion eines Petroleumkörpers schwer verletzt.
 Spandau, 18. März. Der Arbeiter Kotlowki ist wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, der sich weigerte, ihm Geld zum Trunk zu geben, verhaftet worden.
 Brunsbüttelkoog, 18. März. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit Sr. Maj. dem Kaiser und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich an Bord ist um 8 1/2 Uhr Abends hier eingetroffen und hat in der Schleuse festgemacht. Die Weiterfahrt erfolgt morgen früh.
 Brunsbüttelkoog, 19. März. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich an Bord ist heute früh 6 1/2 Uhr nach Kiel weitergefahren.
 Bamberg, 18. März. Seine Kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz ist gegen 7 Uhr Abends hier eingetroffen und am Bahnhof von Seiner Königlichen Hoheit Prinzen Rupp-

recht von Bayern aufs herzlichste empfangen worden. Bürgermeister von Brandt hielt die Begrüßungsansprache. Abends fuhrn beide Prinzen in offenem Wagen nach dem Restbenschloße, wo Prinzessin Rupprecht von Bayern den deutschen Kronprinzen begrüßte. Hieraus fand ein Souper statt.
 Leopoldshall, 18. März. Hier sind in der letzten Zeit heftige Erderstöße in mehrstündigen Intervallen, von starkem unterirdischen Geräusch begleitet, aufgetreten.
 Lausanne, 19. März. Wie die hier erscheinende offizielle „Revue“ berichtet, wurde der Bundesrath von dem italienischen Gesandten Silvestrelli in Bern um Intervention wegen eines das Andenken König Humberts verunglimpfenden Artikels ersucht, welchen das Genfer Anarchistenblatt „Rebelle“ veröffentlicht hatte. Der Bundesrath theilte ihm darauf gemäß Artikel 42 des Bundes-Strafrechts mit, daß er erst auf ausdrückliche Intervention der italienischen Regierung von amtswegen vorgehen dürfe. Daraufhin richtete Silvestrelli eine 2. Note an den Bundesrath, in welcher er sich abfällig über die schweizerische Gesetzgebung und die Art, wie die Schweiz ihre internationalen Pflichten erfülle, ausdrückte. Der Bundesrath hat die Argumente der zweiten Note sowie die Beurtheilung der schweizerischen Gesetzgebung

als inopportun und unzulässig erklärt und die Note abgelehnt. Die Angelegenheit ist noch nicht weiter gebiehn.
 Madrid, 19. März. Das neue Kabinet ist gestern Nachmittag zu Stande gekommen und wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Vorsitz, Herzog von Almodovar Aussenwes, Montilla Justiz, Rodriguez Finenzen, Moret Inneres, Weiler Krieg, Berogua Marine, Romanones Unterrichts, Canalejas Ackerbau.
 London, 19. März. Das Unterhaus verwarf gestern Abend mit 346 gegen 191 Stimmen den am Montag eingebrachten Antrag Campbell Bannermans, wonach eine besondere Kommission ernannt werden sollte, welche alle Käufe und Kontrakte der Regierung für Zwecke des Krieges in Südafrika zu prüfen hätte.
 Johannesburg, 19. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Lord Ritzner gab seine Einwilligung zur Wiederinbetriebnahme von 100 Stampfmäshen per Woche für die Zeit vom 15. März bis 15. April.

Stadt Leipzig.
Freitag, den 21. März er.:
Schlachtfest.
Wellfleisch von 11 Uhr ab. Ausschank von
Original-Salvatorbier.

Anker-Cichorien
Unübertroffener Kaffee-Zusatz in Tafeln in Packeten in Büchsen.
Überall zu kaufen!
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Spazierstöcke
empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.
In langjährig bewährten Qualitäten empfehle

1/2 und 3/4 Inlette, Bezüge, weiße u. bunte Damaste, Betttücher in Doublas, Parchent und Leinen.
Inlettnähen bei Einkauf von Bettfedern gratis. Großes Lager fertiger Erbkingswäsche.
Emil Mende.

Theater in Eibenstock.
Im Saale des Feldschlößchen.
Donnerstag, den 20. März 1902: Neu! Keine Wiederholung!
Der Probekandidat.
Borzügliche Novität. Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.
Freitag, den 21. März 1902:
Der Salon-Tiroler, Gesangsstück.
Beide Stücke haben stets den größten Erfolg gehabt!
In Berücksichtigung der jetzigen ausgedehnten Arbeitszeit ist der Beginn der Theatervorstellungen eine Viertelstunde später angesetzt, sodaß ungefähr 20 Minuten nach 8 Uhr, nach Schluß der Ouverture, das Stück beginnen kann.
Felix Schleichardt.
Für die überaus große und herzliche Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Frau und Mutter
Albertine Petzold
sagen den besten Dank
Der trauernde Wittwer u. Sohn.

Besangbücher
Confirmationsbilder und -Karten
Osterpostkarten
Gedenkbücher
empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Carl Grohs.

Ausstellung
von Schülerarbeiten der Zweigabtheilung der Kgl. Industrieschule Plauen. i. B. zu Eibenstock.
Die erste Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen Zweigabtheilung der königlichen Industrieschule zu Plauen i. B. findet
von Sonntag, den 23. März bis mit Donnerstag, den 27. März 1902 im ZeichenSaale des Schulgebäudes statt. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 9-12 Vormittag und 2-5 Nachmittag. Der Eintritt ist Jedermann unentgeltlich gestattet. Um zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion der Kgl. Industrieschule:
Prof. R. Hofmann.

Herzlichen Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen fühlen wir uns gedrungen, für die so zahlreich bewiesene Liebe und Theilnahme allen Freunden, Verwandten und Nachbarn für den reichen Blumen Schmuck und die Trauermusik und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Rudolph für die trostreichen Worte am Sarge. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichem Schicksal behüten.
Eibenstock, den 18. März 1902.
Die tieftrauernde Gattin
Emilia Lippold nebst Kindern.

Dierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Modellhut-Ausstellung,
worunter sich
Pariser und Wiener Original-Modelle
befinden, eröffnet habe. Dieselbe bietet eine so überraschend große und schöne Auswahl von Neuheiten, daß deren Besichtigung interessiren dürfte.
Gleichzeitig unterhalte großes Lager garnirter Hüte in mittlerer und billiger Preislage.
Hochachtend
Emil Mende.

Für Stickmaschinenbesitzer
und Monteur
empfehlen sich zum Vorrichten und Repariren v. Klapper (per Stk. 20 Pf.) zum Schleifen von Bohrern und Fräsen von Zahnrädern etc.
Paul Schmalfuss,
Schneeberg.
Kunst- u. BauSchlosserei m. Kraftbetrieb.

Stickmaschinen = Raum
für mehrere Maschinen gesucht von
Gebrüder Stolle.
In größter Auswahl
empfehle zu billigsten Preisen:
Für Confirmanden: Kragen, Manschetten Vorhemdchen, Shlipse, Hosenträger, Socken, Unterhosen
Für Confirmandinnen: fertige weiße u. bunte Wäsche in sauberster Ausführung, als: Hemden, Brinkleider, Röcke in großer Auswahl, Corslets, Strümpfe
weiße und bunte Taschentücher
weiße und schwarze Glace- und Zwirn-Handschuhe.
Emil Mende.
In bester Lage der Stadt wird ein
großes Lokal
zu miethen gesucht. Grundstücksbesitzer, welche geneigt sind eventuell ein solches auszubauen, wollen Offerten unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Lebende Karpfen, Schleie ff. Boularden Wiener Würstchen ff. Wurstauffchnitte Geräucherte Aale
empfehlen
Max Steinbach.

Junges Mädchen
für die Waaren-Ausgabe von hiesigem Fabrik-Contor gesucht, eventuell auch Vernende.
Off. unter B. M. an die Exped. dieses Blattes.

Achtung!
Heute trifft frischer und geräucherter Schellfisch ein, sowie frischen Quark hält stets am Lager
Johann Panhaus, Albertplatz.

Wir suchen p. 2. April einen geliebten
Schiffchenstuder.
Bedienung vorhanden.
Diersch & Schmidt.

Kaisertinte
in Flaschen zu 10, 20 und 25 Pfg. empfiehlt
E. Hannebohn.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Bruchbandagen.
Verbinden nach neuestem System, Bruchbänder ohne Feder (kein Drücken mehr), Spül-Rannen, Badeschwämme u. s. w. Lager feinsten Parfümerien u. Toilette-seifen. Anfertigung von künstlichen Haararbeiten solid u. billig.
P. Rossner, Friseur.

Frischer Schellfisch
u. Zerfelle treffen Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet
Johanne verw. Bleichschmidt.
Gute Altenburger Bierkäse empfiehlt
Die Obige.

zur Dresdner Pferde-Lotterie sind zu haben bei
Theodor Schubart.

Donnerstag, d. 20. d. s. :
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
F. M. Helbig.

Theater im Deutschen Haus.
Deute Donnerstag: Die schöne Klosterbäuerin. Dieraus persönlich. Zum Schluß zum zweiten Mal ein Fest in Benedig.
A. Listner.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
je Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
ist das feinste Frühstück der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Prüfen mit Angabe richtiger Kinderbezeichnung

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte Dr. White's Augenwasser à 1 R. von Traugott Ehrhardt in Delze in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirkliche ächte, welches sich den allgemeinen Welt-rühm erworben hat. Dasselbe kommt in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Delze mit nebenstehendem Wap-pen als Schutzmarke (Fac-simile) mit der beigegebenen Broschüre versehen Schutzmärk. und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis abgegeben durch die Expedition dieses Blattes.
Oesterreichische Kronen 85,00 Wg.

viertelj. des J. u. der S. blasen- unfern
Heide u. De. Ro. Es eines ar. tretenden
und zur
vor dem
zur Kon- zu verab- und von spruch n
Di 1902
Das als Ausd- misgersta- gewissem- Parla-mer- bedauern- stehen.
Der nerer, der- seit und- Hoherzoll- Tischehen- digungger- mag er a- Wie peis- daß in je- ausgetra- ihm gebr- Die als das- Schönerer- Für nicht in- sollen, u- Bestandth- besonderer- der verbi- Bezug au- zollern u- Kaiser W- Abgeorn- mit dem- Wirkung- seinen tid- Vorschub- Glüc- Männern- und es is- zwecklofen- und das- Die deut- lennen ge- das Bänd- wandeln- lese Sch-
Amerikas- In dem- gleichzeitig- Deimtohr- ganzen W- Sendung, zu entspre- ordentlich- Raaf wo- zwischen- Amerikane- Die zahl-